



BEATE BÖHLEN

Mitglied des Landtags von Baden-Württemberg

Haus der Abgeordneten
Konrad-Adenauer-Str. 12
70173 Stuttgart
T: 0711 2063-633
E: beate.boehlen@gruene.landtag-bw.de
F: 0711 2063-660

Mittwoch, 10. September 2014

Pressemitteilung vom 10.09.2014

Landtagsabgeordnete Bea Böhlen: „Die Bahn muss umgehend handeln – Brücke bei Freudenstadt muss ersetzt werden“

Die Grünen-Landtagsabgeordnete Beate Böhlen fordert die Bahn auf, umgehend die Eisenbahnbrücke bei Freudenstadt über die Grüntaler Straße/Neue Straße (L409) zu ersetzen. Sie befindet sich in einem Zustand, bei dem eine Sanierung sich bereits nicht mehr lohnt.

Beate Böhlen zeigt sich besorgt über den Zustand der Eisenbahnbrücken im Kreis Freudenstadt. Die Bahn selbst hat die Brücke über die Grüntaler Straße/Neue Straße (L409) in ihre schlechteste interne Kategorie 4 eingestuft. Nach bahneigener Definition sind die Schäden damit so gravierend, dass eine wirtschaftliche Instandsetzung nicht mehr möglich ist. So wie sie sind insgesamt 101 von 3008 Brücken im Land ein betriebswirtschaftlicher Totalausfall. Sie müssen abgerissen und neu gebaut werden.

Für die Fahrgäste drohen bis dahin Einschränkungen etwa durch längere Fahrzeiten und im Extremfall auch Sperrungen. „Für den öffentlichen Nahverkehr in der Region wäre das ein schwerer Rückschlag. Die Pendlerinnen und Pendler, die auf eine reibungslose Verbindung angewiesen sind, brauchen Planungssicherheit. Die DB muss daher jetzt sagen, wann und wie sie die Brücke ersetzen will“, so Beate Böhlen.

Böhlen weist darauf hin, dass die Konzerntochter DB Netz jährlich vom Land insgesamt 282 Mio. Euro dafür erhält, dass die vom Land beauftragten Betreiber mit ihren Zügen die Trassen und Bahnhöfe nutzen. „Diese Beträge sind in den vergangenen Jahren von der Bahn stark angehoben worden. Gleichzeitig fährt die Infrastruktur auf Verschleiß, sogar und gerade an neuralgischen Punkten wie den Brücken. Es ist nicht länger einzusehen, warum wir immer mehr Geld für die Nutzung einer Infrastruktur aufbringen müssen, die zusehends vergammelt“, so Böh-

len. Sie fordert, dass diese Entgelte komplett in die Instandhaltung reinvestiert werden müssen.

Die Landesregierung setze sich daher beim Bund für die Umsetzung eines einstimmigen Beschlusses der Verkehrsministerkonferenz ein. Diese hatten vorgeschlagen, einen Fonds nachholende Sanierung einzurichten und diesen u.a. mit einer Ausweitung der LkW-Maut zu finanzieren. Im Zusammenspiel mit klaren Spielregeln für die Bahn bei der Verwendung der Gelder, die sie für das Netz bekommt, könne so der Sanierungsstau angegangen werden.

Böhlen unterstützt auch die Bemühungen der Landesregierung, beim Bund eine Anpassung der so genannten Regionalisierungsmittel für den Nahverkehr an die reale Kostenentwicklung durchzusetzen. Zusammen mit neuen, günstigeren Verträgen zum Betrieb auf den Strecken, die derzeit für die Zeit ab 2016 ausgeschrieben werden, entstünden dann wieder Spielräume, damit auch das Land in die Infrastruktur investieren könne.

Hintergrund: Das Durchschnittsalter der Eisenbahnbrücken in Deutschland liegt bei 55,9 Jahren. Dieses Durchschnittsalter nimmt immer weiter zu (Quelle: Infrastrukturzustandsbericht 2012).

Eine Karte mit allen Brücken der Kategorie 4 (nicht mehr wirtschaftlich sanierbar) in Baden-Württemberg finden Sie unter: <http://bit.ly/1ol1Cax>